

Geschäftsbriefe von

Am 3. 18<sup>ten</sup> Nov. 1795

Ist sehr mir sehr die letzte Platte eines neuen und neuen  
 mich dem jüngsten Ende eines Wobels \*! H. Reichart wird  
 unvollständig längere Zeit nötig haben, seine Platten fertig  
 zu bringen, ist sehr sehr gedrückt, aber die meisten, so bald  
 ist fertig bin, abzuliefern. Ist sehr darauf 51 Suedi. Vorzug  
 erhalten, es stellt also nur die kleine Summe von 78 Suedi

und diese Befahrung ist jünglich befohlen, sage werden.  
 Ist mir sehr die mir gefälligst diesen Brief, in dem 5 oder  
 6 Wochen zu überlassen, dem bei dieser bin ist sehr herzlich  
 mit der Arbeit zu Ende. — Die meisten sind wiederum  
 daß wir das Geld so nötig haben, dem die gleiche in  
 meine Hoffen bringen, daß wir mit unserm Verdienst so ziemlich  
 gut auskommen müssen. Ist sehr Hoffen als ein solches Mann  
 daß wir nicht davon übrig gelassen ist, und ist gleiche man  
 Kollegen sind mir gleiche falls. Es kommt viele gefalle in  
 Erwägung, von dem nur der ist, daß man jetzt 20 pC  
 auf gutem guten Geld anliehet. Daher die Hoffnungen ist  
 so war, daß man 8 pC zahlt. — In diesem Blatte

Ist bin gewillt mir viele Landstücke in gleiche Größe zu  
 werden, mit 11 Platten (oder fast 6) gefällig zu lassen.  
 Ist würde glauben die zu bekommen, wenn ich Hoffen dem Allan Warley  
 durch ganz Europa nicht abste. Haben die Lust dazu, so werden  
 ist mit Hoffen mir Antwort darüber. Die Platten meisten ist

\*) Preis d'Arabie, von Dies, Mecklen & Reichart.  
 24. 24 24 Platten.

nicht weiter verkaufen. Der Preis der Blätter müsse der  
 Höhe bleiben, dass eine neue Ausgabe der Sonette werden für ein  
 ganzes Dutzend gegeben. Man wisse ich ganz wissen  
 wie viele p. C. die Ausgabe würden, wenn die fünf die Kosten der  
 Schrift überausen wälten? Ich würde jedoch nicht 2 Blätter  
 herausgeben, und für das Interesse der Geyersche Dreyer  
 Dillinger könnten die mir auf wissen lassen, wie viele heraus  
 etwa abgeben könnten? Die Komme kriegt den Verkauf zu machen,  
 weil ungeschicklich die Käufer das rechte Werk, auf die Folge  
 inoffen werden, der ofen die Verkauf in einem Jahr sehr  
 geringe seien würden.

Die neuen 2 Blätter sollen das Ansehen, und zu dem der  
 Grotte der Nacht zu Terti dinstellen. In der Folge würde  
 ich viele Geyersche der Villa der Hadrian nicht einrichten.  
 Rome selbst gibt in der Nähe viele Punkte dem Künstler zur  
 Befriedigung der, die ich benutzen würde. Wieder Verkauf des Oblieb  
 immer geschicklich.

Bitte geben die oft der Ungewissheit über meine und  
 H. M. x. Arbeiten zuersehen. Das oft geben die Druck gefalt,  
 aber mag ich die - auf zuersehen zuersehen. Warum die vorstehende  
 das H. R. x. die Figuren zu allen Blättern heraus wissen  
 so was das ein Dersichtlicher, ~~es~~ ab geben billig dass H. M.  
 diese Commission kosten sollen, dass, wo nicht die Einer von Geyers  
 von lassen. Abzugeben hat die Arbeit, in sofern sie mir wenig,  
 mich ein belindigt. Ich kann ab nicht über unferne dass die Geyers

x Mechau.  
 xx Reichardt.

Der Kunstwissenschaftler muss finden ist. So liest der nicht vorzüglich die  
Ausschweifung, sondern die Andeutung des flüchtigen. Sie ist sehr selbst  
lieblicher gehalten, Sie sind die Blätter vorzüglich spärlich, Sie mit  
"reinsten feinen Linien umschrieben" warme. Hollands Blätter mögen  
eine besondere Dürre, was ein wenig werden für die Kunstwissenschaft  
Kocherzogen der Waterto vorgetragen. — Ich sollte es besser  
für Billy, das ein jeder das Talent, was ihm die Natur mitgeteilt  
hat, zu benutzen, wird so viel anzuführen, als er will und kann;  
Die verschiedenen Arten von Kunstprodukten, die allgemein nutzbar  
geben dem Liebhaber Stoff zum Vergleichen. Warum wird ohne Vergleichung  
allein die Kunst (nicht) Weg zu gehen, so würde man sich Talent  
auf dem Wege zu finden gehen. — Zum Beispiel gibt  
es so viele Wege, als es Menschen gibt, die sich dem Beispiel  
nachsehen wollen. Hat man nicht unter vielen Tausenden würdiger  
Beispiele gefunden, so können gleich die Kunstwerke für sich sein; jedoch  
Kunstwerke für sich und zu betrachten, das alle übrigen auf demselben  
Weg gehen sollen. Lerna nach Homer spricht nach Aristoteles  
sich Kunstwerke über die Dichtkunst. Sind man nicht mehr in  
dem Beispiel, die Aristoteles fast gesagt hat, und es anzuführen können  
Horner — ! Mit allen Kunstwerken über die Malerei — die Raphael!  
die Claude, Quisdaal! Auch Menschen die ~~ist~~ ihnen Talent  
folgt, und aus ihnen Werten man später Praxipha für die Kunst  
gibt. Einige möchte es sein, als würde die Epochen das  
unsterbliche Genie, oder Lyta ihm festhalten an —  
Parzifal die neuen Klänge. Ich verfahren mit dieser Gefasstung  
H  
verabreicht A. C. Dill.

Rom

1798

Kaiser vom 18. Noeff

Frankfurt

A. C. Dies

Monsieur  
Monsieur Trauenholz

Nurnberg



H. Mantua